

Inhaltsverzeichnis

Frau Sophiens Handschuh 3

<<< zurück | **Deutsche Sagen - Band 2** | weiter >>>

Sage des Monats Mai 2020

Frau Sopiens Handschuh

Imhofs handschriftliche Chronik von Hessen und Thüringen.

Als **Sophia** mit ihrem dreijährigen Sohn aus **Brabant** nach **Hessen** kam, zog sie gen **Eisenach**, und hielt eine Sprache mit **Heinrich**, Markgraf von Meißen, daß er ihr das **Land Thüringen** wieder herausgäbe.

Da antwortete der Fürst: gern, allerliebste Base, meine getreue Hand soll dir und deinem Sohne unbeschlossen seyn. Wie er so im Reden stund, kam sein Marschall Helwig von Schlotheim, zogen ihn zurück und sprachen: Herr, was wollt ihr thun? und wär es möglich, daß ihr einen Fuß im Himmel hättet, und den andern zu **Wartburg**; viel eher solltet ihr den aus dem Himmel ziehen, und zu dem auf Wartburg setzen!

Also kehrte sich der Fürst wieder zu Sophien und sprach: „liebe Base, ich muß mich in diesen Dingen bedenken, und Rath meiner Getreuen haben“ schied also von ihr, ohne ihrem Recht zu willfahren. Da ward die Landgräfin betrübt, weinte bitterlich, und zog den Handschuh von ihrer Hand und rief: „o du Feind aller Gerechtigkeit, ich meine dich Teufel! nimm hin den Handschuh mit den falschen Rathgebern!“ warf ihn in die Luft.

Da wurde der Handschuh weggeführt, und nimmermehr gesehen. Auch sollen diese Räthe hernachmals keines guten Todes gestorben seyn.

Quellen:

- **Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 2, S. 349-350, 1818**

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen2](#), [v2a](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds2-565>

Last update: **2025/01/30 17:53**

